

Fundierte Berichterstattung
beginnt nicht mit Parolen,
sondern mit Wahrheit.

Und Wahrheit braucht
Menschen, die bereit sind,
genau hinzusehen.

Für eine verantwortliche Medienarbeit

Eine ausgewogene Darstellung bedeutet nicht, Leid gegeneinander aufzurechnen oder Positionen unkritisch zu übernehmen. Sie bedeutet, Zusammenhänge darzustellen, historische Fakten zu berücksichtigen und komplexe Sachverhalte nicht auf Schlagworte zu reduzieren. Christen sind aufgerufen, „die Wahrheit in Liebe“ zu reden. Dazu gehört es, informiert zu sein, differenziert zu argumentieren und vorschnelle Urteile zu vermeiden.

Unser Anliegen

Als Christliche Medieninitiative pro e.V. setzen wir uns dafür ein, dass Themen wie Israel und der Nahe Osten journalistisch sorgfältig eingeordnet werden. Wir möchten Christen befähigen, Gespräche sachlich zu führen, antisemitischen Tendenzen zu widersprechen und für Frieden zu beten – auf der Grundlage geprüfter Informationen.



Sicherheit ist für Israel eine Existenzfrage

Israel ist ein Land mit einer Fläche etwa so groß wie Hessen. An seiner schmalsten Stelle ist es bis zu den Palästinensergebieten nur rund 15 Kilometer breit. Mehrfach wurde Israel in seiner Geschichte militärisch angegriffen, unter anderem 1948, 1973 und 2023.

» Viele sicherheitspolitische Entscheidungen Israels sind vor dem Hintergrund realer Bedrohungsszenarien zu verstehen. Die Frage der Landesverteidigung ist für den jüdischen Staat keine abstrakte Strategiefrage, sondern eine Überlebensfrage.



P.S.: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, unsere sachliche, hintergründige Israel-Berichterstattung möglich zu machen. Ihre Unterstützung stärkt die Arbeit unserer Israelnetz-Redaktion. Sie können auch online über unsere sichere Plattform spenden:

israelnetz.com/spenden



CHRISTLICHE
MEDIENINITIATIVE
PRO

medieninitiative.pro

Fakten
Hintergründe
Argumente

IM FOKUS

ISRAEL UND DIE MEDIEN

Der Konflikt um Israel hat eine Vorgeschichte

Der Staat Israel wurde 1948 nach einem Beschluss der Vereinten Nationen gegründet. Der damalige UN-Teilungsplan sah sowohl einen jüdischen als auch einen arabischen Staat vor. Während die jüdische Seite zustimmte, lehnten die arabischen Nachbarstaaten den Plan ab und griffen Israel unmittelbar nach der Staatsgründung militärisch an.

» Israel entstand nicht einseitig durch „Landnahme“, sondern auf Grundlage eines internationalen Beschlusses. Der erste Krieg begann unmittelbar nach der Staatsgründung durch den Angriff von fünf arabischen Staaten.



Antisemitismus im neuen Gewand

Moderne Formen des Antisemitismus äußern sich häufig nicht offen jüdenfeindlich, sondern indirekt durch doppelte Standards oder pauschale Delegitimierung. Wenn beispielsweise nur Israel systematisch verurteilt wird, während vergleichbare Konflikte kaum Beachtung finden, spricht man von einem doppelten Maßstab.

Medien verstärken Zuspitzung

Nachrichtenmedien arbeiten unter Zeitdruck. Bilder von Zerstörung und Leid erzeugen starke emotionale Reaktionen und hohe Aufmerksamkeit. Komplexe historische oder sicherheitspolitische Hintergründe lassen sich oft schwer in kurzen Beiträgen vermitteln.

» Die mediale Darstellung eines Konflikts bildet selten die gesamte Realität ab. Oft werden Ereignisse isoliert gezeigt, ohne die vorausgegangenen Entwicklungen ausführlich zu erläutern.

Theologische Dimension

Für Christen hat Israel nicht nur politische, sondern auch heilsgeschichtliche Bedeutung. Jesus war Jude, die ersten Christen waren Juden, und zentrale Teile der Bibel sind untrennbar mit der Geschichte Israels verbunden.

Zivile Opfer und asymmetrische Kriegsführung

In bewaffneten Konflikten im Gazastreifen oder im Libanon operieren Terrorgruppen häufig aus dicht besiedelten Wohngebieten heraus. Waffenlager, Kommandozentralen und Abschussrampen befinden sich teils in oder unter ziviler Infrastruktur, zum Beispiel in der Nähe einer Klinik.

Militanter Hass auf Israel

Drei militante Gruppierungen, die Israels Existenz aktiv bekämpfen, sind Teil der vom Iran finanzierten und koordinierten „Achse des Widerstands“ (Mihwar al-Muqawama) — ein strategisches Netzwerk, das Israel von mehreren Fronten gleichzeitig unter Druck setzen soll.

1. Hamas (Harakat al-Muqawama al-Islamija, „Bewegung des islamischen Widerstands“)

- » Basis: Gazastreifen
- » Ideologie: Islamistisch-nationalistische Bewegung (Muslimbruderschaft, sunnitisch)
- » Ziel: Vernichtung Israels und Errichtung eines islamischen Staates in ganz „Palästina“
- » Raketenangriffe, Terroranschläge, Massaker vom 7.10.2023

2. Hisbollah („Partei Allahs“)

- » Basis: Libanon
- » Ideologie: Schiitisch-islamistisch, stark vom Iran unterstützt
- » Ziel: Zerstörung Israels als „zionistisches Gebilde“
- » Hochentwickeltes Raketenprogramm, gut ausgebildete Miliz, faktischer Staat im Staat

3. Huthis (Ansar Allah)

- » Basis: Jemen
- » Ideologie: Schiitisch-islamistisch
- » Ziel: Vernichtung Israels (Slogan: „Tod Amerika, Tod Israel“)
- » Drohnen- und Raketenangriffe auf Israel, Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer

Nützliche Fakten

Arabische Israelis stellen rund 20 % der Bevölkerung und besitzen volles Wahlrecht.



Für mehr wertvolle Informationen lesen Sie: israelnetz.com



Israel ist seit 1949 Mitglied der Vereinten Nationen.



Kritik an israelischer Regierungspolitik ist legitim – antisemitische Narrative sind es nicht.